



Bewerbung

Faire KITA in der Fairen Metropole Ruhr

Kriterium 1, Beschlussfassung

Wir, die Einrichtung (Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)

haben uns mit dem Beschluss

- des Kindergartenrates
- des Vorstandes
- sonstigen Gremiums

dafür ausgesprochen, mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel dauerhaft zu nutzen, Bildungs- sowie Öffentlichkeitsarbeit zum Fairen Handel durchzuführen und als Faire KITA ausgezeichnet zu werden.

(Bitte Beschluss beifügen, Vordruck zum download unter www.faire-kita-nrw.de)

Kriterium 2, Das „Faire Team“

Unser Faires Team besteht aus:

1) Vertretung der KITA-MitarbeiterInnen Name und Funktion:

2) Vertretung der Eltern Name:

3) Vertretung des Trägers Name und Funktion:
(falls erforderlich/möglich)

Hauptansprechpartner/-in:

Bitte Kontakt (Name, Tel., E-Mail-Adresse) angeben:

Kriterium 3, Verwendung von Fairen Produkten

Wir verwenden fair gehandelte Lebensmittel in unserem Alltag:

- mindestens ein Produkt für Erwachsenen
 - Kaffee
 - Tee (schwarzer, weißer und grüner Tee, Rotbusch)
 - Zucker
 - Sonstiges _____

- mindestens ein Produkt für Kinder
 - Saft (O-Saft, Multivitamin-, Mango-, Bananensaft)
 - Rotbuschtee
 - Zucker
 - Kakao
 - Schokolade
 - Exotische Trockenfrüchte (Bananen, Mangos)
 - Nüsse
 - Bananen
 - Sonstiges _____

- freiwillige Option
 - Bälle
 - Textilien aus Fairer Baumwolle (Schürzen, Kappen, Handtücher, Waschlappen, Tischwäsche, Shirts, Tücher, Schals, Taschen)
 - Musikinstrumente
 - Sonstiges _____



Ein Projekt des

und des
Förderkreis FaireKITA e.V.

Gefördert von der

STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Kriterium 4, Bildungsarbeit

In unserer Einrichtung erleben die Kinder, die ErzieherInnen und die Eltern den Fairen Handel wie folgt:

- Wir arbeiten mit den Vorschulkindern zum Thema Fairtrade. Der Faire Handel ist Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit
- Sonstiges _____

(Bitte Auflistung und Beschreibung der Bildungsaktivitäten – gerne mit Fotos – beifügen)

Hinweis: Fotos, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden NICHT für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Für die Bildungsarbeit sowie die anschließende Dokumentation können Sie sich an folgenden Fragen orientieren:

➤ **Orientierungsfragen zur Dokumentation:**

- Wie und warum wurden die Themen ausgewählt?
- Welche Inhalte wurden mit den Kindern erarbeitet?
- Welche Methoden (Gesprächskreis, Rollenspiel, Bastelaktion, etc.) wurden wofür genutzt?
- Wie wurde der Faire Handel mit dem Thema/den Themen verknüpft?
- Welche Aspekte des Fairen Handels (z.B. Umweltaspekte, soziale Aspekte, wirtschaftliche Aspekte, Kinderarbeit) wurden erarbeitet und wie wurden sie erarbeitet?
- Kontinuität: Handelte es sich um einmalige, jährlich wiederkehrende, monatliche, wöchentliche Angebote?



Kriterium 5, Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren über den Fairen Handel / Faire KITA

- auf Elternabenden
- bei Teamsitzungen
- bei gesonderten Fortbildungsveranstaltungen
- über die örtliche Presse
- in unseren Elternbriefen
- mit der Beteiligung an Aktionswochen/Gedenktagen wie der Fairen Woche, Fairtrade Breakfast, Tag gegen ausbeuterische Kinderarbeit (12.06.)
- bei gemeinsamen Feierlichkeiten wie Tag der offenen Tür, Elterncafé, Nachbarschaftsfest etc.
- in unserem Internetauftritt
- Sonstiges _____

(Bitte mindestens zwei Nachweise beifügen.)

Bitte achten Sie darauf, bei Pressemitteilungen anzugeben, dass das Projekt FaireKITA von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Weitere Planung

Nach der Auszeichnung planen wir folgende Aktivitäten im Rahmen des Projekts FaireKITA:

(Bitte Auflistung und ggf. Zeitplan beifügen)

Ort, Datum

Unterschrift

Falls möglich, sollte die Bewerbung bitte digital eingereicht werden. Dies kann als zusammengefasste PDF-Datei/Scan erfolgen, an:

kontakt@faire-kita-nrw.de

oder per Post (USB-Stick oder CD-Datenträger), an:

Projektstelle FaireKITA
VHS Hagen
Schwanenstr. 6-10
58089 Hagen

Bei Rückfragen wenden Sie sich an
Jana Heermann
Tel.: 01782055015
Email: kontakt@faire-kita-nrw.de



Wichtige Hinweise für die Bewerbung

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“

Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit umfasst eine Vielzahl ökologischer und sozialer Themen.

Das Thema unseres Projektes FaireKITA ist der Faire Handel.

Für die Bewerbung als FaireKITA entscheiden Sie sich dafür, in der Kita kontinuierlich mindestens zwei faire Produkte zu nutzen **und** den Vorschulkindern ein Bildungsangebot zum Thema Fairer Handel zu machen. Dies sollte in das Kitakonzept integriert werden.

Die Beschäftigung mit dem Fairen Handel ist ein Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und beschäftigt sich mit sozialen Rechten.

Andere BNE -Themen wie Ressourcenschutz, Müllvermeidung, regionale und saisonale Ernährung, Wasserschutz etc. beschäftigen sich mit ökologischer Tragfähigkeit und können gerne **ergänzend** mit eingereicht werden. Sie fallen jedoch nicht unter das Thema Fairer Handel.

Die Auszeichnung wird für die Aktivitäten zum **Fairen Handel** vergeben.

Warum haben wir das Thema Fairer Handel gewählt?

Der Welthandel ist ungerecht. Während einige Wenige vom wachsenden globalen Reichtum profitieren, haben Andere kaum eine Chance ihre Lebensumstände zu verbessern. Gerade die Menschen am Anfang der Lieferketten gehören häufig zu den „Verlierer*innen“ der Globalisierung und des weltweiten Profitstrebens. Ob Textilarbeiter*innen in Bangladesch, Kaffeebauer*innen in Honduras oder Kakaobauer*innen in Ghana – gerade diejenigen, die die Produkte unseres Alltags in anderen Teilen der Welt anbauen und herstellen, leiden unter niedrigen Weltmarktpreisen, prekären Arbeitsbedingungen und Ausbeutung.

Der Faire Handel will diese ungerechten Handelsbedingungen ändern – indem er selbst eine Alternative anbietet, aber auch durch politische und Bildungsarbeit.

Offizielle Definition der Fair Handels Akteure

Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit **im internationalen** Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit Verbraucher*innen) für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.

Faire Siegel

Der Begriff „Fair“ ist nicht geschützt. Daher erkennen wir im Rahmen unseres Projektes ausschließlich anerkannte Siegel und Organisationen des Fairen Handels an, die sich unabhängig kontrollieren lassen und sich gemeinsam auf Fairtrade-Standards geeinigt haben.

Hierzu gehören das Fairtrade-Siegel, Gepa, El Puente, Weltpartner Ravensburg, Banafair, Hand in Hand.